

das dt. Bündnis bedingte Verschlechterung der Beziehungen zu Frankreich zu mäßigen. Herrenhausmitgl., Ritter des Ordens vom Goldenen Vlies.

*L.: N.Fr.Pr. vom 11. 6. 1905 und 21. 10. 1910; Wr.Zig. vom 21. 10. 1910; R. Schlitter, R. Gf. K. nach Aufzeichnungen und Briefen, 1911; Comte de Saint-Aulaire, Confession d'un vieux diplomate, 1953; Österr. Rundschau 25, 1910, S. 270; Kosch, Das kath. Deutschland; Uhlirz 2/2; Wer ist's? 1908.*

**Khittel Rudolf, General.** \* Ybbs a. d. Donau (N.Ö.), 14. 4. 1845; † Wien, 20. 1. 1916. Absolv. drei Jgg. der Genieschulkomp. und kam 1863 als Gefreiter zum Geniegt. 2, 1866 Lt., 1870 Oblt., 1875 Hptm., 1889 Mjr., 1893 Obstlt., 1896 Obst., legte er 1867 die Prüfung aus höherer Minenlehre ab. 1868 absolv. er den Kurs für bürgerliche Baukunst und Fortifikation, 1866/67 und 1871/72 die Inf.-Equitation zu Krems und 1882–84 den höheren Geniekurs. K. kam 1884 zum Geniestab und wurde in der Folge der Genie-Dion. Zara zugeteilt. 1886 wurde er Kmdt. des Genieobjektskmdos. Pljevlja. Übernahm 1889 die Geniedion. in Temesvár, 1892 die in Budapest und leitete ab 1894 die Milit.-Baudion. Budapest. K., Träger vieler Auszeichnungen, nahm an den Feldzügen von 1866 in Italien, 1869 in Süddalmatien und 1878 an der Okkupation von Bosnien teil und galt als hervorragender Kenner des Geniewesens. 1900 i.R. 1908 tit. GM.

*L.: R.P. vom 21. 1., Wr.Zig. vom 22. 1. 1916; K.A. Wien.*

**Khittel von Westhort Jaroslav, Eisenbahnfachmann.** \* Prag, 13. 5. 1845; † Baden b. Wien (N.Ö.), 16. 8. 1918. Absolv. 1864 die Theres. Milit.-Akad. und trat 1874 als Oblt. d.R. in den Dienst der Elisabethbahn, wo er rasch Karriere machte. 1895–1909 Staatsbahndir. in Wien, entfaltete er eine umfassende, sehr erfolgreiche Tätigkeit, die trotz Kritiken an seiner Amtsführung im Abgeordnetenhaus mit einer selbst für die damalige Zeit ungewöhnlich großen Zahl in- und ausländ. Orden belohnt wurde. 1904 Hofrat, 1909 nob.

*L.: N.Fr.Pr. und Wr.Zig. vom 18. 8. 1918; Zig. des Ver. dt. Eisenbahnverwaltungen, 1918, S. 682f.*

**Khoss von Sternegg August Frh., Jurist.** \* Mailand, 21. 8. 1819; † Wien, 16. 5. 1878. Bruder des Folgenden, Onkel des Verwaltungsbeamten Josef K. v. S. (s.d.); stud. an der Univ. Prag Jus, 1841 Konzeptspraktikant bei der Kammer-

prokuratur, 1842–50 Auskultant beim böhm. und Triester Landrecht, 1850 Staatsanwaltssubstitut; in das Justizmin. berufen, wurde er 1856 Sektionsrat, 1867 wirkl. Ministerialrat. Ab 1850 ständig als Referent in der legislativen Sektion, bei allen Gesetzentwürfen über Strafverfahren und Strafrecht tätig. 1875 Frh.

*L.: Jurist. Bil., Jg. 7, 1878, S. 293.*

**Khoss von Sternegg Johann, General.** \* Prag, 26. 8. 1823; † Wien, 15. 3. 1903. Bruder des Vorigen, Vater des Folgenden; trat 1848 als Kadett in das IR. 35 ein, wurde 1859 Hptm., 1871 Mjr., 1877 Obstlt., 1884 Obst., 1886 GM, 1888 i.R. 1862 zum Feldjägerbaon. 18, 1874 zum Feldjägerbaon. 7 transferiert, wurde er 1884 Kmdt. des IR. 81 und führte zugleich das Stationskmdo. in Iglau. Als GM wurde er 1886 Kmdt. der 7. Inf.-Brigade. K., der an den Feldzügen 1848/49 in Ungarn, 1859 in Italien, 1864 in Dänemark und 1878 an der Okkupation Bosniens und der Herzegowina teilgenommen hatte, war Träger vieler Auszeichnungen. 1888 i.R. Er war als Militärschriftsteller tätig und machte sich besonders durch die Zusammenstellung eines Schlachtenatlasses für das 19. Jh. verdient, der die europ. Feldzüge von 1828–85 sowie den nordamerikan. Bürgerkrieg in Einzeldarstellungen unter Beigabe von Karten und Situationsplänen behandelt und unentbehrlich für das Detailstud. der einzelnen Feldzüge wurde.

*W.: Der neue Felddienst für Unteroff. und Mannschaften, 1870; Hippolog. Karte von Österr., 1874; Schlachtenatlas des XIX. Jhs. (1828–85), 72 Lfg., 1885–1914; etc.*

*L.: Wr.Zig. vom 16. 3. 1903 (Abendpost); K.A. Wien.*

**Khoss von Sternegg Josef, Verwaltungsbeamter.** \* Podgórze b. Krakau (Galizien), 25. 3. 1862; † Wien, 10. 6. 1931. Sohn des Vorigen, Neffe des Juristen August Frh. K. v. S. (s.d.); aus der k.k. Theres. Milit. Akad. hervorgegangen, trat K. nach Beendigung seiner Stud. 1885 in den Dienst der böhm. Statthaltereie in Prag. Seit 1887 bei der Bezirkshauptmannschaft in Teplitz tätig, 1889–95 im k.k. Min. für Cultus und Unterricht, 1895–1906 machte K. beim niederösterr. Landesschulrat Dienst, zuletzt als Statthaltereirat und Referent für die administrativen und ökonom. Schulangelegenheiten. Hierauf wieder 2 Jahre als Sektionsrat dem Min. für Cultus und Unterricht